

Erasmus-Praktikum PJ AKH Wien

Im Rahmen meines Praktischen Jahres habe ich die Option genutzt, einen Teil im Ausland zu verbringen. Meine Wahl ist hierbei sehr schnell auf Wien gefallen und ich habe meine Entscheidung sicher zu keinem Zeitpunkt bereut! ☺ Falls ihr auch ein Tertial in dieser wunderbaren Stadt absolvieren wollt, habe ich hier meine Erfahrungen und Tipps zusammengefasst. Viel Spaß!

Organisation und Betreuung

Bei Aufenthalt an der MedUni Wien gilt es zunächst zu beachten, dass die österreichischen Tertialzeiten von den deutschen abweichen. Die aktuellen Zeiträume, für die bereits Bewerbungen angenommen werden, sind auf der Internetseite der MedUni zu finden (<https://www.meduniwien.ac.at/web/studierende/kpj/allgemeine-informationen/einstiegstermine/>).

Ab dem jeweiligen Einstiegstermin können 8 oder 16 Wochen in den Abteilungen absolviert werden. Bei der individuellen Wahl des Einstiegstermins lohnt es sich, einen Termin zu nehmen, der möglichst nah am deutschen Tertialbeginn liegt, da Abweichungen ggf. durch Fehltage ausgeglichen werden müssen. Hier kann ich empfehlen vorab das Prüfungsamt zu kontaktieren, um keine Probleme bei der Anrechnung zu riskieren. Das Team des Prüfungsamtes war wirklich bemüht und immer daran interessiert eine gute Lösung zu finden.

Die Bewerbung am AKH läuft über die AnsprechpartnerInnen der jeweiligen klinischen Abteilungen. Eine genaue Liste mit allen Kontaktdaten findet ihr hier:

https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/auftritte/klinisch_praktisches_jahr_kpj/KPJ-Plaetze_-_Unikliniken.pdf

Ich habe mich ca. 2 Jahre vorher beworben. Falls zunächst belegte Plätze wieder frei werden, kann jedoch auch eine deutlich kurzfristigere Bewerbung erfolgreich sein. Zum 01.04. werden jedes Jahr die neuen Einstiegstermine veröffentlicht. Wer also eine Wunschabteilung hat, sollte sich bereits an diesem Tag bewerben.

Nach Zusage des PJ-Platzes durch die klinische Abteilung ist es möglich sich über die Uni Würzburg auf das Programm ERASMUS+ Traineeship zu bewerben. Die Abläufe sind sehr gut auf der Website der Uni Würzburg erklärt und auch seitens der MedUni Wien lief das gesamte Verfahren reibungslos ab. Die MedUni hat ein eigenes Portal für die Erasmus-Bewerbungen, das recht intuitiv und selbsterklärend ist. Nach der Ankunft muss dann nur noch ein kurzer Termin zur Bestätigung der Ankunft und der Abholung des Studierendenausweises vereinbart werden.

PJ im AKH

Generell kann ich das PJ am AKH absolut empfehlen.

Ich habe 16 Wochen auf der kardiologischen Station verbracht und war dort sehr zufrieden. Anfänglich haben sich die Aufgaben hauptsächlich auf die täglich anstehenden Neuaufnahmen beschränkt. Hierdurch ist es jedoch gut möglich in den klinischen Basics sehr routiniert und sicher zu werden. Gerade die anfänglich verwirrenden Herzgeräusche lassen sich am Ende des Tertials sicher auskultieren.

Bei hohem Eigeninteresse und Motivation ist es auch möglich mehr Aufgaben zu übernehmen. Zum Ende meines Tertials durfte ich unter enger Supervision die meisten Aufgaben des Stationsalltags selbstständig übernehmen, sowie eigene PatientInnen betreuen und auf der chefärztlichen Visite vorstellen. Generell ist es auch immer nach Absprache möglich, Eingriffe im Herzkatheter zu sehen oder einen Tag in einer der Spezialambulanzen zu verbringen.

Für alle, die sich für Kardiologie interessieren, ist es somit ein absolut empfehlenswertes Tertial mit vielen Möglichkeiten, das eigene Wissen und Können zu vertiefen. Die Vergütung ist mit ca. 800€/Monat im Vergleich zu den meisten deutschen Kliniken sicherlich überdurchschnittlich und auch ein kostenfreies Mittagessen gibt es täglich in der AKH-Kantine.

Wohnen und Wohnungssuche

Wien ist zwar eine europäische Metropole, der Wohnungsmarkt ist aber dennoch erträglich. Insgesamt liegen die Mieten in Wien deutlich unter denen anderer vergleichbarer Großstädte. So lassen sich ein Großteil der Lebenshaltungskosten mit dem Gehalt des Krankenhauses und der Erasmus-Förderung bestreiten.

Meine WG habe ich recht unkompliziert über WG-gesucht gefunden. Die Lage im 3. Bezirk hat mir auch gut gefallen. Der Prater war sehr nah zum Joggen und auch die Anbindung an die Innenstadt war gut. Generell liegen der 7./8./9. Bezirk natürlich besser zum AKH, aber eigentlich ist innerhalb von Wien alles in ca. 30 Minuten zu erreichen.

Wien ist außerdem eine hervorragende Stadt zum Fahrradfahren. Meistens ist man so sogar deutlich schneller als mit den Öffis unterwegs. Gerade morgens habe ich es immer sehr genossen am Donaukanal entlang zum AKH zu radeln und auf dem Weg viel von der Stadt zu sehen.

Freizeit

Zur Freizeit kann man direkt sagen, dass es wenig gibt, was es in Wien nicht gibt. Gerade das kulturelle Angebot ist nur schwer mit anderen Großstädten zu vergleichen. So gut wie jeden Abend gibt es die Möglichkeit ein Konzert, eine Theateraufführung oder eine andere Kulturveranstaltung zu besuchen. Für die meisten Vorstellung gibt es ein Kontingent mit reduzierten Tickets (U27). Dadurch ist es möglich, nahezu jede Veranstaltung für unter 10€ zu besuchen. Ich habe selbst davon viel Gebrauch gemacht und konnte so über die Zeit alle großen Theater besuchen und die unterschiedlichsten Stücke sehen.

Darüber hinaus gibt es eine enorme Dichte an hochklassigen Kunstmuseen und auch für GeschichtsliebhaberInnen gibt es an jeder Ecke etwas zu entdecken. Wie für die Kulturveranstaltungen gelten auch in den meisten Museen reduzierte Eintrittspreise für alle unter 27 Jahren. Langweilig wird einem in Wien also eigentlich nie.

Zur Abwechslung lohnen sich dennoch Ausflüge nach Budapest und Bratislava. Beide Städte sind im Rahmen von Tagesausflügen gut zu erreichen und sicherlich einen Besuch wert.

Da ich im Sommer in Wien war, habe ich viel Zeit draußen auf der Donauinsel verbracht. Insgesamt kann man sich die Insel wie einen riesigen, unbebauten Park vorstellen, von der aus in der Donau geschwommen werden kann. Es ist ein bisschen vergleichbar mit dem Main, nur deutlich größer!

An einem der Wochenenden im Sommer findet jedes Jahr das Donauinselfest statt. Hierbei handelt es sich um ein riesiges, kostenfreies Festival, an dem von Freitag bis Sonntag die unterschiedlichsten Acts auftreten.

Für Musikinteressierte lohnt sich sicherlich auch das Popfest, das einmal pro Sommer am Platz vor der Karlskirche stattfindet. Ansonsten gibt es entlang des Gürtels viele Lokale in denen regelmäßig kleinere Bands auftreten.

Kulinarisch hat Wien auch extrem viel zu bieten. Typisch für die Stadt sind die vielen Kaffeehäuser, von denen jedes auf seine Art besonders ist. Ich bin leider kein großer Fan der Sachertorte, dafür habe ich umso mehr Kaiserschmarrn gegessen!

Generell ist Wien eine Stadt mit einer enorm hohen Lebensqualität, in der jeder seinen neuen Lieblingsplatz finden kann.